



**Garage
F. Bärtschi AG
Rümlang**
www.opel-ruemlang.ch

IA3258

Bärtschi bleibt Bärtschi.
Mit dem branchenfreundlichen und zukunfts-orientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
Telefon 044 817 32 45
opel-ruemlang@bluewin.ch
Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.



RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlang.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch



Silvesterparty mit Livemusik und Feuerwerk

Reservieren Sie jetzt für Geschäfts-Weihnachtsessen

5 verschiedene Mittagsmenüs ab Fr. 16.70

Wir sind 363 Tage für Sie da!

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10.00–14.30 Uhr, 17.00–23.30 Uhr
Samstag 10.00–23.30 Uhr, Sonntag 10.00–22.00 Uhr
Samstag und Sonntag durchgehend warme Küche
 **Genügend Gratisparkplätze in der Tiefgarage**
Oberdorfstrasse 1, 8153 Rümlang, Telefon 043 810 62 46
www.ristorante-romantica.ch, info@ristorante-romantica.ch

«Allein die Kräfte des Herzens können uns vielleicht noch einmal retten»

Sie erinnern sich, liebe Leserinnen und Leser, wie das bei Ihnen früher war, wenn's auf Weihnachten zuing. Damals, als Sie Kinder waren. Was war das doch für eine spannende und kreative Zeit! Man schmückte das Haus, bastelte einen Adventskranz, und man war eifrig mit dem Herstellen von Weihnachtsgeschenken beschäftigt, genaustens darauf bedacht, diese vor «gwundrigen» Blicken zu schützen. Sogar die Weihnachtsguetzli, deren Duft verführerisch die Nasen umschmeichelte, wurden von der Mutter streng gehütet und erst zum Fest angeboten. «Nöd, dass si scho vor Wienachte gässe sind!», mahnte sie.

Auch die alten Lieder wurden geübt und mit Flötenspiel verunsichert. Wenn dazu noch eine Geige jammerte, war die Adventsstimmung komplett. Man spürte, dass etwas Aussergewöhnliches im Kommen war. Heute hat sich einiges geändert. Die Lieder ertönen ab CD, dafür musikalisch perfekter. Viele Leckereien stehen das ganze Jahr über zur Verfügung. Und was die Lichter betrifft, spricht man sogar von einer Lichtverschmutzung, welche die echten Sterne verblassen lässt und die drei Könige in arge Orientierungsschwierigkeiten brächte. Sie wären heute sicherlich mit einem GPS ausgerüstet.

Damals war der Christbaum mit seinen Wachslatern, Wunderkerzen und glänzenden Kugeln die einzige Lichtattraktion. Er leuchtete erst am Heilig Abend, dafür hell und schön wie sonst nichts auf der Welt, und man vernahm die Geschichte aus jener Zeit, da von Kaiser Augustus ein Befehl ausging ...

Doch wir feiern nun mal heute, 2015 Jahre nach Christi Geburt, das Weihnachtsfest. Nostalgische Gedanken genügen nicht, um all die wundervollen Dinge rund um dieses Fest aller Feste zu



Staunen in der Heiligen Nacht: Weihnachtsfiguren im Holzschnitt von Heinz Keller. Bild: pd

beschreiben. Allerdings genügt es auch nicht, in hochmütiger Coolness mit läppischen Klausmützen auf dem Kopf «Jingle bells» zu grölen und sich – möglicherweise unter Palmen – in heillosen «Aeggschen» auch noch in einer «Lärmverschmutzung» zu verlieren. Weit, weit entfernt von «Stille Nacht» ...

Ich möchte, dass auch unsere Kinder mit glänzenden Augen von diesem intensiven Fest erzählen können. Nicht, dass ich der Meinung wäre, früher sei alles besser gewesen. Nein, vieles war schlechter und

mühsamer! Gerade im Advent konnte die Luft auch «ohrfeigengeschwängert» sein, wie es der grossartige Adventsdichter Karl Heinrich Waggerl mal ausdrückte. Aber alles zusammen stand im Banne des Festes und ist tief verankert in den Herzen und entwickelte seine eigene Sprache. Diese Sprache – die Sprache des Herzens – ist nach wie vor gefragt. Sie lässt sich nicht verdrängen, und sie will durchaus auch elektronisch gepflegt werden. (Betrachten Sie auf unserer Homepage den elektronischen Adventskalender, den unsere Sekretärin dort

installiert hat: www.refkircheru-emplang.ch).

Lassen sie mich deshalb nochmals etwas nostalgisch werden und zu einem meisterhaften Weihnachtsgedicht greifen. Es trägt den Titel: «Ein besinnliches Weihnachtsgedicht» – 1864 verfasst von Joseph von Eichendorff:

Markt und Strassen stehn verlassen; Still erleuchtet jedes Haus; Sinnend geh' ich durch die Gassen; Alles sieht so festlich aus. An den Fenstern haben Frauen; Buntes Spielzeug

fromm geschmückt. Tausend Kindlein stehn und schauen; Sind so wunderstill beglückt. Und ich wandre aus den Mauern; Bis hinaus in's freie Feld; Hehres Glänzen, heil'ges Schauern; Wie so weit und still die Welt. Sterne hoch die Kreise schlingen; Aus des Schnee's Einsamkeit; Steigt's wie wunderbares Singen: O du gnadenreiche Zeit!

Vielleicht ist Ihnen dieses Gedicht zu romantisch oder gar zu kitschig. Eichendorff ist ein Romantiker. Ich denke aber, er versteht die Sprache des Herzens und will uns auf den Gehalt des Weihnachtstfestes hinlenken. Dessen Botschaft lautet ja: Gott wird Mensch. Er möchte ganz nahe bei den Menschen sein. Er liebt sie. Das ist zwar unglaublich! So weit lässt sich doch kein Gott herunter – sagen Kritiker!

Doch nicht so der Gott Immanuel – der Gott mit uns – wie die Bibel ihn auch nennt. Er kommt auf eine Art und Weise, dass wir Menschen ihn (be)greifen können, nämlich ausgestattet mit Händen und Füssen und mit Verstand und Herz, als kleines Baby, als hilfloses Geschöpf, so wie eben alle Menschen auf die Welt kommen. Der grosse, allmächtige Gott liefert sich den Menschen aus und vertraut sich ihrer Liebe und Fürsorge an. Das ist grad nochmals unglaublich!

Kein Wunder, dass dieses tollkühne Unternehmen der Menschwerdung Gottes schon von Anfang an zu scheitern drohte. Da war ja gar kein Platz für ihn – keine Herberge. Stellen wir uns das vor: Gott wird Mensch, aber die Menschen haben keinen Platz für ihn, ja, sie nehmen ihn nicht einmal wahr! Dennoch ist er gekommen, ganz unscheinbar. Sein Weg führt über das Kleine. Wer davon etwas begriffen hat, dem eröffnet sich erst Gottes Grösse, der wird staunend in der Heiligen Nacht stehen wie

INHALT

Frau Wellingers Wellensittiche

Die Volière im Alterszentrum Lindenhof ist Ruth Wellingers zweite Stube.

SEITE 9

FEIERTAGE

Vorgezogener Redaktionsschluss

Wegen der Feiertage zum Jahreswechsel erscheint der letzte «Rümlanger» des Jahres nicht wie gewohnt am Freitag, sondern bereits am Donnerstag, dem 31. Dezember. Letztmöglichster Abgabetermin für eingesandte Texte ist deshalb Montag, 28. Dezember, um 12 Uhr. Für Texte: redaktion@ruemlang.ch. Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Jahreswechsel und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr. *Die Redaktion*

die Weihnachtsfiguren in obigem Holzschnitt von Heinz Keller: Dieses ehrfürchtige Staunen, dieses Ergriffen-Sein, dieser Frieden im Stall von Bethlehem – O du gnadenreiche Zeit!

Liebe Leserinnen und Leser, davon wünsche ich uns etwas zu Weihnachten. Und ich möchte nochmals den Adventsdichter Waggerl zu Hilfe nehmen, der einmal schrieb: «Der Herr kam nicht zur Welt, damit die Menschen stärker und klüger, sondern damit sie sanfter und gütiger würden. Und darum sind es allein die Kräfte des Herzens, die uns vielleicht noch einmal retten können.»

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Weihnachtsgedanken von Josef Hürlimann, reformierter Pfarrer von Rümlang

ANZEIGE

Der Weihnachtsmann wünscht sich einen Schlitten von uns.

Und das gesamte Team der Jensen AG wünscht Ihnen frohe Festtage.

Jensen
VOLLGAS FÜR IHR AUTO

REGENSDORF

FREITAG, 1. JANUAR

Orgelkonzert zum Neujahr mit Anna Scholl, 17 Uhr, reformierte Kirche

MONTAG, 4. JANUAR

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 6. JANUAR

Ökumenischer Seniorennachmittag, «Viva la Musica – Singen mach Spass!», 14.30 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum

Singprojekt für Jedermann, 19.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 7. JANUAR

Nachdenken am Morgen, 9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Buch-Vorstellung «Gemeinsam auf dem Acker» von Bettina Dyttrich, 19.30 Uhr, Baracke Watterstrasse 126

FREITAG, 8. JANUAR

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 10. JANUAR

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 11. JANUAR

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Allianz-Gebetsabend, 19.30 Uhr, Cevi-Haus, Althardstrasse

DONNERSTAG, 14. JANUAR

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 15. JANUAR

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

SAMSTAG, 16. JANUAR

Suppenzmittag, 11.30 bis 13.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 18. JANUAR

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Referat «Wege zur Gelassenheit», mit Heidi Hofer, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

KONZERT

Wurst und Musik

Am Samstag, 16. Januar, gibt es im Vögi's Chäller wieder die feinen Treberwürste. Zudem spielt das Trio Mülhauser-Gebrüder Mischler.

RÜMLANG. Ab 11 Uhr können die Würste gegessen werden, ab 17 Uhr gibt es musikalische Unterhaltung mit dem Trio Mülhauser-Gebrüder Mischler. Der Name Sepp Mülhauser steht seit vielen Jahren für virtuose, perfekte Schwyzerörgelimusik, angehaucht mit einer Prise Melancholie, welche seine Herkunft unüberhörbar macht. Sepp



Das Trio Mülhauser-Gebrüder Mischler begleitet das Wurst-Essen. Bild: pd

Mülhauser bekennt sich mit Überzeugung zum «Jenischen Volk» und diese Menschen haben bekanntlich ein ausgesprochen gutes und feinfühliges Musikgehör. Mit den Gebrüdern Hardy und Peter Mischler aus Schwarzenburg, zwei weitere bekannte Musiker aus der Volksmusikszene, hat sich Mülhauser zu einem Trio formiert. Die drei Musiker, die sich schon ewig kennen und

sich trotzdem aus den Augen verloren haben, sind seit Januar 2009 zusammen und haben bereits im Juli eine CD unter dem Titel «Jenische Tournee» aufgenommen.

Das Treberwurst-Essen findet an der Glattalstrasse 198 statt. Unter Telefon 079 659 14 06 oder online unter www.glattalstrasse 198.ch kann man sich einen Platz reservieren. (e)

MITTWOCH, 20. JANUAR

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 22. JANUAR

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 23. JANUAR

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 24. JANUAR

Ökumenischer Spaziergang in Zürich, Treffpunkt 12.20 Uhr Bushaltestelle Zentrum Regensdorf

BOPPELSEN

DIENSTAG, 3. JANUAR

Neujahrsapéro, mit Vorstellen der Pläne für das neue Turn- und Mehrzweckgebäude, Mitglieder der Baukommission stehen vor Ort für Fragen zur Verfügung, 11 bis 13 Uhr, Gemeindehausplatz

BUCHS

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER

Familienweihnachten, 17 Uhr (reformierte Kirche)

Gottesdienst zum Heiligen Abend, 22.30Uhr (reformierte Kirche)

FREITAG, 25. DEZEMBER

Weihnachtsgottesdienst, 10 Uhr (reformierte Kirche)

SAMSTAG, 2. JANUAR

Nistkasten-Reinigung, 9.30 Uhr, Treffpunkt Jagdhütte, anschliessend gemütliches Beisammensein (Natur- und Vogelschutzverein Buchs)

DIENSTAG, 5. JANUAR

Senioren Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum (vis-à-vis Denner)

FREITAG, 8. JANUAR

Piccolosingen, 9.30 bis 10.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 14. JANUAR

Allianz-Gebetsabend, 19.30 Uhr, Kirche

SAMSTAG, 16. JANUAR

Buchs bewegt, für Kinder vom Kindergarten bis 3. Klasse, 14 bis 16 Uhr, Turnhallen Schulhaus Zihl

DONNERSTAG, 21. JANUAR

Seniorentreff, 14.30 Uhr, Chrischona-Zentrum (vis-à-vis Denner)

FREITAG, 22. JANUAR

Freitag, Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Chrischona-Zentrum

DÄLLIKON

DONNERSTAG, 7. JANUAR

Piccolosingen, 9.30 bis 10.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 10. JANUAR

Buchvernissage «Das Furttal – Lebensraum zwischen Lägern und Altberg, 11 Uhr, Mehrzweckgebäude Leepünt (Heimatkundliche Vereinigung Furttal)

SAMSTAG, 16. JANUAR

«Zürich-Bern...aussernum», Dia-Schau von und mit Roland Gueffroy, 20.15 Uhr, Mehrzweckgebäude Leepünt (Kulturkreis Dällikon)

DÄNIKON

SONNTAG, 3. JANUAR

Neujahrsanlass mit Leo Wundergut, 17 Uhr, Anna Stüssi Haus (Gemeinderat und Kultur Dänikon)

HÜTTIKON

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER

Adventsausstellung im Geschenkshüsli, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, (Verein Helfen Sie helfen)

SAMSTAG, 9. JANUAR

Neujahrsapéro, 16 Uhr, Gemeindehausplatz (Gemeinderat und -verwaltung)

OTELFINGEN

SONNTAG, 3. JANUAR

Neujahrskonzert mit dem Orphea Ensemble, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 13. JANUAR

Kinderkonzert mit Andrew Bond, 15 Uhr, Kirchgemeindesaal (Stiftung Mühle Otelfingen)

SAMSTAG, 16. JANUAR

Konzert Elina Duni Quartet, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

RÜMLANG

SONNTAG, 3. JANUAR

Neujahrsapéro, ab 11 Uhr, mit Begrüssung von Gemeindepräsident Thomas Hardegger und Präsident der Gospel Singers Ruedi Bader

MONTAG, 4. JANUAR

Lismet-Treff, 14 Uhr, Vögi's Chäller

DIENSTAG, 5. JANUAR

Eltern- und Kidstreff, bis 4-Jährige, 15 bis 17 Uhr, ETG Rümlang, Steinfeldstr. 6

DONNERSTAG, 7. JANUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

SAMSTAG, 9. JANUAR

Move it, Sportnacht für Jugendliche zwischen der 5. Klasse und 18 Jahren, 20.30 bis 23 Uhr, Sporthalle Heuel

DONNERSTAG, 14. JANUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

SAMSTAG, 16. JANUAR

Treber-Wurst-Essen, 11 Uhr, Trio Sepp Mülhauser - Gebrüder Mischler, 17 Uhr, Vögi's Chäller

DONNERSTAG, 21. JANUAR

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51

SAMSTAG, 23. JANUAR

Turnerchränzli, Türöffnung 12.30 Uhr, Veranstaltungsbeginn 13.30 Uhr (Turnverein Rümlang)

Turnerchränzli, Türöffnung 18.30 Uhr, Veranstaltungsbeginn 20 Uhr (Turnverein Rümlang)

SONNTAG, 24. JANUAR

Konzert «See the Light», 17 Uhr, katholische Kirche, Gospel Singers Rümlang

DONNERSTAG, 28. JANUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

SAMSTAG, 30. JANUAR

Turnerchränzli, Türöffnung 18.30 Uhr, Veranstaltungsbeginn 20 Uhr (Turnverein Rümlang)

DONNERSTAG, 4. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Gespräche über Bücher über «Carambole» von Jens Steiner, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

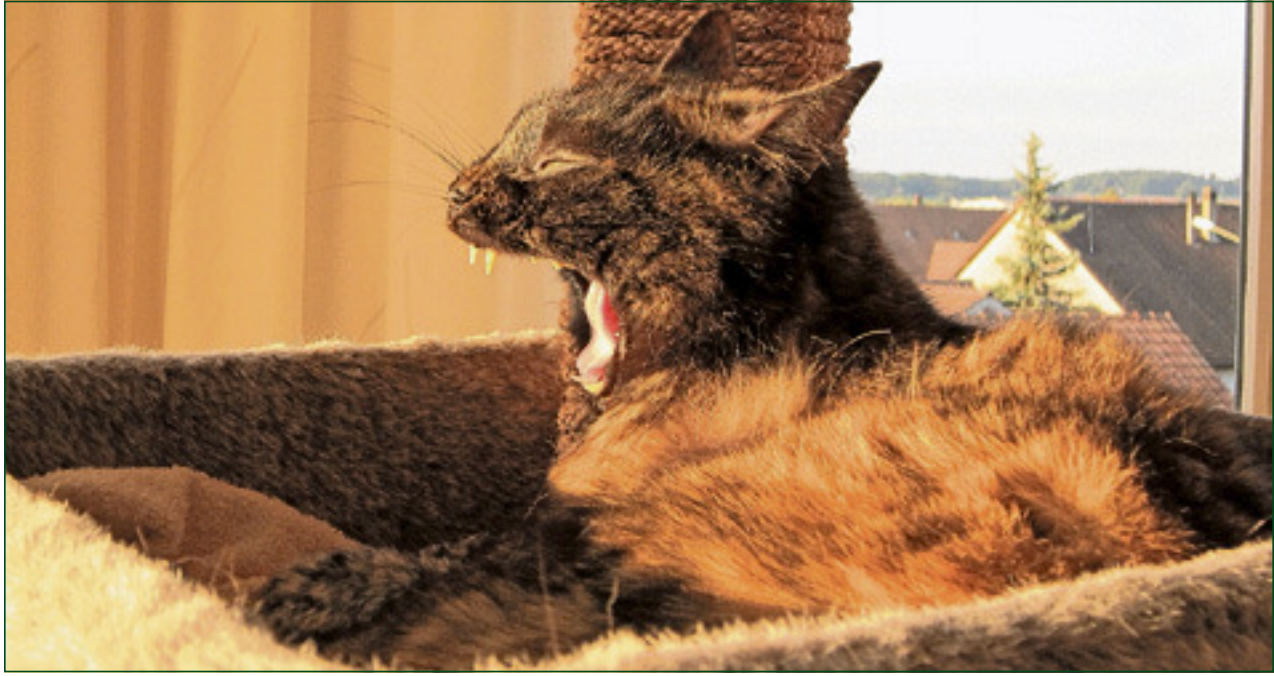
DONNERSTAG, 25. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz, mehr Infos unter Telefon 044 817 16 51 oder 044 817 02 93

Korrigendum

Die Gospel Singers Rümlang treten am Neujahrsapéro der Gemeinde nicht musikalisch in Erscheinung, wie es im «Rümlanger» vom 11. bzw. 18. Dezember heisst. Sie wirken gemeinsam mit der Gemeinde als Organisatoren des Anlasses – ohne Gesang. (e)

TIERISCHER SCHNAPPSCHUSS



GUTEN MORGEN

Inka hat von ihrem Katzenbaum bei ihrer Besitzerin Gabriella Cahans in Dällikon beste Aussicht aufs Furttal, aber das ist ihr offensichtlich nicht so wichtig, wie sich die Sonne auf den Pelz scheinen zu lassen – und dabei ausgiebig zu gähnen.

Mitmachen: Möchten auch Sie Ihren tierischen Schnapsschuss an dieser Stelle sehen? Dann machen Sie mit bei unserer neuen Fotoserie und schicken uns Ihr Foto in hoher Auflösung mit Ihrem Namen, Wohnort und einer kurzen Beschreibung des Sujets an redaktion@furttaler.ch. Eine Auswahl der besten Bilder publizieren wir im «Furttaler» in loser Folge.

Goldie und Eros hofieren im Lindenhof

Die Volière mit den Wellensittichen ist im Alterszentrum Lindenhof fröhlicher, zwitschernder Mittelpunkt. Ruth Wellinger kümmert sich seit Anbeginn um die Tierchen.

BEATRIX BÄCHTOLD

RÜMLANG. Wer im ersten Stock den Lift verlässt, wird sogleich mit fröhlichem Piepen und Zwitschern empfangen. Denn hier neben der Sitzgruppe steht eine Volière mit 13 munteren Wellensittichen. Einer flattert umher, ein anderer bearbeitet mit seinem Schnabel genüsslich eine Knabberstange und wieder ein anderer hat eines seiner Beinchen in seinen Daunen versorgt und macht ein Nickerchen.

Angefangen hat es vor vier Jahren. Damals hat eine Lernende erzählt, dass ihre Kollegin eine Volière mitsamt Wellensittichen umständehalber abgeben wolle. Die damalige Leitung des Alterszentrums, Jolanda Schütz, griff zu. Als René Keller die Leitung vor rund zwei Jahren übernommen hat, bekam er das gefiederte Erbe gleich noch obendrauf. «Viele der Bewohnerinnen und Bewohner hatten früher selbst ein Haustier. Heute ist das nicht mehr möglich und sie schätzen den verpflichtungsfreien Kontakt mit den Tieren», sagt er. Jeden Morgen bei seinem Rundgang durchs Haus deckt er den Käfig der Piepmätze ab und macht Tagwach. Von da an ist die gefiederte Crew im Einsatz, bis sie abends wieder zugedeckt wird. Dazwischen begrüssen sie Gäste, begeistern Grosskinder, die zu Besuch kommen, reden mit Bewohnern und Bewohnerinnen und sind gleichzeitig auch perfekte Zuhörer. Die Rümlangerin Ruth Wellinger ist so etwas wie ihre Mutter.

Immer Ferien

Seit 15 Jahren amtiert die 79-Jährige, die nur gerade 200 Meter vom Alterszentrum entfernt wohnt, sporadisch in der Cafeteria. Beim Eintreffen der Vogelschar hat sie sich bereit erklärt, auch noch für sie zu sorgen. Jeweils am Vormittag putzt sie die Äste, verteilt Körner in die Näpfe und serviert ihren Schützlingen frisches Wasser. Am Nachmittag die gleiche Prozedur. Ab und zu hängt sie



Ruth Wellinger kümmert sich um die gefiederten Bewohner des Alterszentrums Lindenhof. Bild: Beatrix Bächtold

eine Knabberstange auf und unterhält sich mit den Vögeln.

Als kürzlich der Voi-Laden beim Alterszentrum eröffnet hat, fragte Ruth Wellinger dort nach Kolbenhirse, zuerst vergeblich. «Man bestellte mir aber das Gewünschte. Jetzt habe ich festgestellt, dass man die Kolbenhirse sogar ins Standardsortiment aufgenommen hat», erzählt sie. Für die Pedikure, oder auch wenn Ruth Wellinger merkt, dass es einem Tierchen nicht wohl ist, geht es zum Tierarzt. «Einmal hatte eine Vogeldame eine Federzyste so lange und dick wie mein kleiner Finger», erzählt sie. Nach der Behandlung flatterte die Patientin wieder fröhlich herum. Die Quittungen für Futter und Arztbesuche kann Wellinger im Büro abgeben. Sie selbst arbeitet ehrenamtlich. «Man unterstützt mich bei meiner Arbeit sehr. Ich kann mich doch nicht mehr so gut bücken, und deshalb erneu-

ert der technische Dienst einmal pro Woche die Schicht aus Zeitungspapier und Streu am Boden der Voliere», erklärt Wellinger, pocht auf den Tisch und sagt: «Ich bin so dankbar über diese grossartige Hilfe.» Nach ihrer Ferienvertretung gefragt, schüttelt sie den Kopf und sagt: «Ich habe doch jeden Tag Ferien, wozu soll ich noch zusätzlich wegfahren.»

Hotel Vogel ist voll

Wie war Wellinger erschrocken, als sie vor Jahren einmal in eines der Vogelhäuschen blickte und sie darin junge Vögelchen vorfand. «Jesses Gott, es hat so viele Junge!», hat sie gerufen und von da an die Vogelhäuschen entfernt. Denn man höre und staune: Die Natur hat es so eingerichtet, dass sich Wellensittiche nur vermehren, wenn sie eine geeignete Brutstätte vorfinden. «Ich hatte schon Freude am Nachwuchs, aber eben, wenn sich das

immer nur innerhalb des gleichen Schwarms abspielt, gibt es Inzucht und kranke Tiere», sagt Ruth Wellinger, die sich im Laufe der Jahre ein grosses Wissen über Wellensittiche angeeignet hat. «Und ausserdem: 13 Tiere in der Voliere sind genug. Das Hotel Vogel ist voll.»

Alle gefiederten Bewohnerinnen und Bewohner tragen Namen. Da ist zum Beispiel der dicke Möckli, seine Tochter Mockina, der etwas zerzauste Vanillo oder auch der muntere Eros, der auch schon mal keck auf dem Kopf seiner Pflegerin landet. Goldie ist die einzige mit hellem Federkleid und Gianni lebt treu zusammen mit seiner Freundin, die einfach Freundin heisst. Ruth Wellinger ist den ganzen Tag engagiert. Cafeteria und Volière halten sie auf Trab. «Das ist doch gut so», sagt sie und lacht, «ich bin nie einsam in diesem Sinne und es ist schön, eine Verpflichtung zu haben.»

Korrigendum

Im Artikel «Zufriedene Fahrgäste im Bus 795» («Rümlanger» vom 18. Dezember) haben sich die beiden Busgäste der ersten Runden auf Linie 795, Jean-Charles Demierre und Besmir Kamberi, in Wort und Bild überaus zufrieden über das neue Angebot mit eigenem Ortsbus geäussert. Jean-Charles Demierre zeigte sich mit viel Humor gar begeistert über schlagartig dazugewonnene Berühmtheit dank des Auftritts auf der Titelseite und zugleich dazugewonnener neuer Identität. Die Bildlegenden sind nämlich irrtümlicherweise vertauscht worden: Der Herr mit schwarzer Jacke im Bild rechts ist richtig Fahrgast Demierre, der mit roter Jacke im Bild links Besmir Kamberi. Wir entschuldigen uns für den unbeabsichtigten Berühmtheitsschub, fördern diesen aber gerne weiter mit nochmaliger Abbildung. (red)



B. Kamberi (l.), J.-C. Demierre (r.)

EINE KRIPPENGESCHICHTE

MARKUS FÜRST

Als den drei Weisen ein Licht aufging

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen liesse, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heisst Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.» (Lukas-Evangelium)



dass um die Weihnachtszeit ein einfacher Handwerksmann und seine Frau mit ihrem Söhnchen in ein Dorf kamen, wo sie ein bescheidenes Zuhause gefunden hatten. Um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, würden beide Eltern fortan einer Arbeit nachgehen, und so suchten sie für ihr Söhnchen einen Platz in einer Krippe.

Leute, die sie fragten, wiesen ihnen den Weg, und so kamen sie zu einem Haus, wo sie von freundlichen Frauen empfangen wurden, die wie gute Hirtinnen über die ihnen anvertrauten Kinder wachten. Sie zeigten den Eltern die Krippenräume und meinten fast entschuldigend, die Räumlichkeiten würden «nicht mehr den Richtlinien entsprechen». Richtlinien? hatte sich der Mann gewundert und sich gefragt, was das wohl sei. Dort, wo er mit seiner Familie herkam, waren weder Krippen noch Richtlinien Gang und Gäbe. Nun, es gebe zum Beispiel einen Essraum ohne Tageslicht, nur eine einzige ganz kleine Toilette, wo die Hirtinnen den Kindern kaum helfen könnten, und überhaupt seien die Platzverhältnisse sehr knapp. Wie in unserer Wohnung, dachte der Mann.

Dass die Verhältnisse tatsächlich problematisch waren, war allen im Dorf bewusst. Es gab auch drei Weise, die sich um die Sache kümmerten, und die waren so weise, dass sie ganz genau wussten, wie den misslichen Verhältnissen Abhilfe zu verschaffen wäre. Bloss wussten sie es alle ganz genau ganz anders als die anderen, wie eine Krippe mit genügend und «zumutbaren» und «zeitgemässen» Plätzen einzurichten wäre. Und so begab es sich in jenen Tagen, dass über viel zu lange Zeit gar nichts mehr ging, obwohl doch eigentlich alle im Dorf eine zeitgemässe Krippe wollten. Jedenfalls sagten das alle.

Und nun begab es sich, dass die drei Weisen zur Weihnachtszeit den funkelnden Sternen ihrer funkelnagelneuen Weihnachtsbeleuchtung folgten und sich bei der Krippe zusammenfanden. Sie sahen die Kindlein in der Krippe, die Hirtinnen, wie sie sich um ihre «Schäfchen» kümmerten und abmühten in den Räumen, die nicht mehr den Richtlinien entsprachen. Da beschlossen sie, fortan ihre grosse Weisheit zusammenzulegen und so gemeinsam schnellstmöglich die bestmögliche Lösung zu verwirklichen.

Sport, Spiel, Chillen – freier Abend für Junge

RÜMLANG. Die Jugendarbeit Rümlang hat ein neues Projekt lanciert. Es nennt sich «Move it» und ist eine Sportnacht für Jugendliche zwischen der 5. Klasse und 18 Jahren. Dazu wird für drei Abende die grosse Dreifach-Sporthalle Heuel gemietet, und die Jugendlichen können sich während der vorgegebenen Zeit – 20.30 bis 23 Uhr – gemeinsam spielerisch austoben und sich bewegen.

Grundsätzlich wird kein Programm vorgegeben. Die Verantwortlichen sind aber vor Ort und schauen zusammen mit den Jugendlichen, was sie gerne machen würden. Am Samstag, 5. Dezember, ist der erste Anlass erfolgreich durchgeführt worden: 57 Jugendliche haben teilgenommen und einen sehr aktiven, ausgelassenen Abend mitgestaltet. An den Samstagen vom 9. Januar und 5. März heisst es noch zwei weitere Male «Move it».

Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich – einfach kommen, schauen, mitmachen und Sportsachen oder bequeme Kleidung mitbringen. Kiosk mit Snacks und Getränken ist vorhanden. (red)

Lichtvolles Konzert der Gospel Singers

RÜMLANG. «See the light» – geschrieben von Hank Williams – ist ein Lied, das die Gospel Singers Rümlang das ganze Jahr hindurch begleitet hat und dessen Titel zu unserem Motto geworden ist. Ein Lied, das mit seiner mitreissenden Melodie allen Mut und Hoffnung bringen soll.

«See the light» handelt vom Glauben und vom Vertrauen, denn das Licht scheint für alle. Die Botschaft des Lieds lautet: «Du bist nicht allein – wer immer du bist und was immer du lebst.» Die Musik gibt Kraft und Zusammenhalt, sie verbindet Länder und Kulturen, Gesunde und Kranke, Junge und Alte – einfach alle Menschen, grenzüberschreitend. (e)

Konzert: Sonntag, 24. Januar, 17 Uhr, katholische Kirche – Abendkasse/Türöffnung 16.15 Uhr; Reservation unter Tel. 044 888 40 91 (9 bis 19 Uhr) oder über www.gospel-singers-ruemlang.ch.

Chränzli des Turnvereins

RÜMLANG. Der Turnverein Rümlang präsentiert an den Samstagen vom 23. und 30. Januar im Gemeindesaal sein Chränzli 2016 unter dem Motto «Openair Rümlang». Von den jüngsten bis zu den ältesten Turnerinnen und Turnern zeigen alle ihr Können. Lassen Sie sich von den verschiedenen turnerischen Darbietungen überraschen und erleben Sie mit dem Turnverein einen abwechslungsreichen Abend in Openair Stimmung. (e)

Vorstellungen: Samstag, 23. Januar, 13.30 Uhr (Türöffnung 12.30 Uhr) und 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr) sowie Samstag, 30. Januar, 20 Uhr (Türöffnung: 18.30 Uhr)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.

Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb);

Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine

Schneiter (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Ärztlicher
Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem **Ärztetefon** angeschlossen:
Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztetefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

Notruf Polizei 117
Notruf Feuerwehr 118
Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11
Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30
Polizei RONN 044 852 37 17
Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21
Universitätsspital Zürich 044 255 11 11

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11
Spital Bülach 044 863 22 11
Kinderspital Zürich 044 266 71 11
Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77
Sanitäts-Notfalldienst 144
Abdecker 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)
Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51
Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) 044 744 47 87
Rettungsflugwacht (Rega) 1414
Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11
Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen 044 291 46 46
Dargebotene Hand 143
Störungsdienst 175
Elektrizitätswerk Rümlang 044 817 90 90
Gemeindeverwaltung Rümlang 044 817 75 00

Anzeigen

Restaurant
Dorf-Beiz
RÜMLANG

Frohe Festtage
wünscht das Dorf-Beiz Team!

Weihnachts-Aperit:
24. Dezember 11.00-14.00
an unserer Winter-Bar

www.dorfbeiz-ruemlang.ch
Restaurant Dorf-Beiz, Oberdorfstrasse 2b, 8153 Rümlang
Tel. 044 817 04 95

Kirchliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Donnerstag, 24. Dezember
18.00 Heiligabend-Gottesdienst mit Pfr. Josef Hürlimann
Musik: Monica Angelini Gesang
Erwin Heusser, Gesang und Piano
Yannick Wey, Trompete

Freitag, 25. Dezember
9.30 Weihnachten
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Josef Hürlimann

Kirchliche Anzeigen

Musik:
Roland Schiesser, Trompete
Martin Jäckle, Orgel

Sonntag, 27. Dezember
9.30 Gast-Gottesdienst
in der ref. Kirche
Pfr. Josef Hürlimann

Seniorenveranstaltungen
der Kirchgemeinde

Keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang

*Kath. Pfarramt
Rümlbachstrasse 40
8153 Rümlang*

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Donnerstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr:
Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit Krippenspiel am Heiligen Abend. Mitgestaltung: Jael Strobl; Querflöte. 22.45 Uhr: Musikalische Einstimmung. 23.00 Uhr: Eucharistiefeier, Festgottesdienst in Deutsch und Portugiesisch in der Heiligen Nacht. Mitgestaltung: Ökum. Kirchenchor. **Freitag, 9.30 Uhr:**
Eucharistiefeier, Festgottesdienst am Weihnachtstag. Mitgestaltung: Beatrix Breitschmid; Querflöte. **Samstag, 9.30**

Uhr: Eucharistiefeier zum Feiertag. **Sonntag, 27. Dezember, 9.30 Uhr:**
Gast-Gottesdienst; ref. Kirche. In der kath. Kirche ist kein Gottesdienst. **Mittwoch, 15.30 Uhr:**
Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:**
Rosenkranz-Gebet. 17.00 Uhr: Eucharistiefeier zum Jahresschluss.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 25. Dezember
10.00 Weihnachts-Gottesdienst

Donnerstag, 31. Dezember
19.00 Jahresschlussfeier

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 25. Dezember
10.15 Weihnachtsgottesdienst für Jung Alt

Sonntag, 27. Dezember
Kein Gottesdienst

Gemeinde für Christus

Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr;
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung

Öffnungszeiten Bibliothek über die Feiertage

Die Gemeindebibliothek ist über die kommenden Feiertage wie folgt geschlossen bzw geöffnet:

Donnerstag, 24. Dezember 2015,	geschlossen
Freitag, 25. Dezember 2015,	geschlossen
Samstag, 26. Dezember 2016,	geschlossen
Dienstag, 29. Dezember 2016,	geöffnet von 15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 30. Dezember 2015,	geöffnet von 17.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag, 31. Dezember 2015,	geschlossen
Freitag, 1. Januar 2016,	geschlossen
Samstag, 2. Januar 2016,	geschlossen

Das Personal der Gemeindebibliothek wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins 2016.

Gesundheit

GEMEINDE RÜMLANG

Sportzentrum Heuel

Öffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr 2015/16

		Hallenbad	Sauna
Do/Fr/Sa	24./25./26. Dezember 2015	geschlossen	geschlossen
Sonntag	27. Dezember 2015	9.00–18.00 Uhr	10.00–17.00 Uhr*
Donnerstag Freitag	31. Dezember 2015 1. Januar 2016	geschlossen geschlossen	geschlossen geschlossen
Samstag	2. Januar 2016	9.00–18.00 Uhr	10.00–17.00 Uhr*

* Die Sauna ist für Frauen und Männer zugänglich.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Ressort Gesundheit
und das Personal des Sportzentrums Heuel

SCHAFF ES DIHEI

Jetzt spenden auf www.swsieber.ch und ein Zuhause schaffen.

SWS Sozialwerke Pfarrer Sieber
auffangen – betreuen – weiterhelfen

Kanzlei

Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidenten
der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Rümlang
für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 6. November 2015 sind für die Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidenten der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Rümlang für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 innert festgesetzter Frist folgende **Wahlvorschläge** eingereicht worden:

Mitglied

Name/Vorname	Jahrgang	Beruf	Adresse
Bauer Denise	1974	Krippenleiterin	Chilestieg 42

Präsidentin

Name/Vorname	Jahrgang	Beruf	Adresse
Pokorny-Steinemann Verena	1940	Hausfrau	Chilestieg 22 bisher Mitglied

In Anwendung von Art. 6 der Gemeindeordnung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von **7 Tagen**, bis spätestens **31. Dezember 2015**, angesetzt, innert welcher die Wahlvorschläge zurückgezogen, geändert oder auch neue Wahlvorschläge beim Gemeinderat eingereicht werden können.

Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehört. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit **Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort** auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der Rufname und die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei angegeben werden.

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unter Angabe von **Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse** eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen.

Der Gemeinderat erklärt die vorgeschlagenen Personen als gewählt, wenn gleich viele Personen vorgeschlagen wurden, als Stellen zu besetzen sind, und zudem die provisorisch vorgeschlagenen mit den definitiv vorgeschlagenen Personen übereinstimmen. Wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind, wird eine Urnenwahl mit einem leeren Wahlzettel am 28. Februar 2016 durchgeführt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Rümlang, 24. Dezember 2015

Gemeinderat Rümlang

GEMEINDE RÜMLANG

Gemeindeverwaltung

Schalteröffnungszeiten über Weihnachten/Neujahr 2015/16

Die Schalter der Gemeindeverwaltung und des Betriebsamtes bleiben vom **Mittwoch, 23. Dezember 2015 bis und mit Freitag, 1. Januar 2016 geschlossen.**

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Der Gemeinderat
und das Personal der Gemeindeverwaltung

Betriebsamt

Rümlang-Oberglatt, Oberdorfstrasse 2b, 8153 Rümlang:

Von Montag, 28. Dezember 2015 bis Donnerstag, 31. Dezember 2015 ist das Betriebsamt jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Bestattungsamt

Für Todesfälle ist das Bestattungsamt wie folgt erreichbar:

Mittwoch	23. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Franziska Krucker 044 817 75 81
Samstag	26. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Franziska Krucker 044 881 70 50
Montag	28. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Monika Leuzinger 044 830 59 68
Dienstag	29. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Monika Leuzinger 044 830 59 68
Mittwoch	30. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Anette Fahrni 044 817 75 82
Donnerstag	31. Dezember 2015	8.00–8.30 Uhr	Anette Fahrni 044 817 75 82
Samstag	2. Januar 2016	8.00–8.30 Uhr	Franziska Krucker 044 881 70 50

Falls Sie sich fragen, ob Spenden Sinn macht, fragen Sie ihn.

www.fragen-sie-ihn.ch



Im Kleinen Grosses bewirken.
PC 80-1115-1 www.heks.ch

HEKS EPER

Das Geschenk zeigt mir, wer ich bin

Mit einem Geschenk sagt man, was man über den anderen denkt. Aber auch, welches Bild man von sich selbst hat. Der Sozialpsychologe Johannes Ullrich von der Universität Zürich erklärt, warum ein Geschenk, das vom Christkind kommt, ein Zeichen bedingungsloser Liebe ist.

SERAINA SATTLER

Vor Weihnachten ist die Suche nach Geschenken für viele ein Stress – wieso beschenken wir uns eigentlich?
Johannes Ullrich: Schenken bringt die Beziehung in Gang und erhält sie aufrecht. Mit einem Geschenk vermittelt man das Bild, das man vom anderen hat – aber auch jenes, das man von sich selbst hat. Wir merken nur durch andere, wer wir sind. Wir können zwar in den Spiegel schauen, da sehen wir, ob wir eine neue Faltencreme brauchen, aber nicht, was für eine Person wir sind. Dazu schauen wir in den Spiegel der Mitmenschen. Und da ist das Geschenk ein symbolischer Akt, mit dem kommuniziert wird, wer ich bin. Ein Geschenk ist eine besondere Ausdrucksform, die uns zeigt, wie der andere über uns denkt.

Bitte machen Sie ein Beispiel.
Sagen wir mal, Sie schenken Ihrem Partner ein Pferd. Dann kommunizieren Sie: Ich habe es ernst genommen, dass du dir dieses neue Hobby ausgesucht hast. Ich unterstütze dich dabei, dass du dich in diese Richtung entwickeln willst.

Es kann auch als Aufforderung gemeint sein: «Mach mehr Sport!»
Genau – was ein Geschenk bedeutet, muss ausgehandelt werden. Man könnte mit dem Pferdegessen auch sagen: Ich bin so ein toller Reiter und jetzt sollst du das auch lernen. Vielleicht kommuniziert man auch das Bild eines genialen Schenkenden. In manchen Geschenken versteckt sich nämlich der Versuch, zu beeindrucken. Wir finden in den Ergebnissen unserer Onlinebefragung (siehe Box) Hinweise darauf, dass es hier einen Geschlechterunterschied gibt.

Inwiefern?
Frauen nutzen das Geschenk stärker als Möglichkeit, die Beziehung zu gestalten. Sie investieren mehr Zeit und Mühe, um das richtige Geschenk zu finden. Es ist auch so, dass Frauen mehr Kreativität in die Geschenke stecken, indem sie Geschenke selbst anfertigen.

Was sagt man aus, wenn man ein Geschenk selbst macht?
Damit drückt man aus, wie einzigartig der andere gesehen wird.

Je mehr Zeit ich investiere und je mehr Geld ich ausbebe, desto mehr Wertschätzung drücke ich aus?
Geld spielt eher keine grosse Rolle. Wenn ich zeige, dass ich viel über das Geschenk nachgedacht habe, ist das mehr wert als Geld.

Aber wenn mir jemand etwas für 500 Franken schenkt und ich ihm umgekehrt nur für 20 Franken, dann ist das schon ein grosses Ungleichgewicht.
Es gibt solche Ungleichgewichte, die völlig in Ordnung sind. Wenn es zum Beispiel um Geschenke zwischen den Generationen geht. Da ist es natürlich, dass die Eltern mehr Geld in die Hand nehmen als die Kinder. Oder wenn die Oma von ihrer Rente lebt, kann sie auch nicht so viel Geld für Geschenke ausgeben



Johannes Ullrich,
Professor für
Sozialpsychiatrie an
der Universität
Zürich Bild: pd



Seine Geschenke sind wohl eher nicht selbst gemacht. Männer investieren tendenziell weniger Kreativität, Zeit und Mühe für Geschenke als Frauen. Bild: Shotshop

Und wenn Schenker und Beschenkte auf der gleichen Stufe sind?
Dann werden sie sicherlich über die Diskrepanz nachdenken.

Muss es ein persönliches Geschenk sein? Was bedeutet es, wenn ich meinem Partner etwas Unpersönliches wie Pralinen schenke?
Es könnte sein, dass die Pralinen nur von aussen gesehen ein unpersönliches Geschenk sind, es aber eine Geschichte zwischen dem Schenkenden und dem Beschenkten gab, die dieses Geschenk zu einem persönlichen machen.

Gut, aber wenn man nicht weiss, was man schenken soll, dann schenkt man Pralinen, Blumen oder eine Flasche Wein.
Die unpersönliche Pralinépackung aus der Migros erfüllt immerhin den Zweck, dass man etwas geschenkt hat, dass man also die Norm erfüllt. So etwas findet man eher in Austauschbeziehungen.

Was ist eine Austauschbeziehung?
In der Sozialpsychologie unterscheiden wir zwei grobe Arten von Beziehungen: Austauschbeziehungen und Freundschaftsbeziehungen. In einer Austauschbeziehung geben wir etwas und erwarten auch etwas zurück. Man schenkt sich abwechselnd etwas zu bestimmten Anlässen und erwartet, dass das fortgesetzt wird. In einer Freundschafts- oder Liebesbeziehung hingegen gibt man, ohne etwas zurückzuerwarten. Man schenkt, um den anderen glücklich zu machen. Am Schenken sieht man, in welcher Beziehung man sich befindet.

Kommen an Weihnachten beide Beziehungen zum Zug?
Es ist nicht so, dass man entweder eine Austauschbeziehung oder eine Freundschaftsbeziehung hat mit jemandem. Das ist ein Kontinuum, in dem uns selbst nicht klar ist, ob der Akt des Schenkens gerade die eine oder andere Art von Beziehung widerspiegelt. Im Alltag denkt man eher in Austauschbeziehungen – im Beruf und allgemein in der Konsumwelt, in der wir leben. Das färbt ab auf die Art und Weise, wie wir schenken.

Das heisst, wir erwarten auch in der Freundschaftsbeziehung, dass wir ein Geschenk zurückbekommen?
Das Potenzial für Missverständnisse und Ärgernisse ist gross, wenn die Sphären von Austausch- und Freundschaftsbeziehung vermischt werden. Dazu ein Beispiel: Wenn man bei der Familie der Schwiegereltern zum grossen Weihnachtsessen eingeladen wird und hinterher 200 Franken auf den Tisch legt, dann kommt das wahrscheinlich nicht gut an. Denn durch das Geldgeschenk hat man das typische Geben und Nehmen einer Austauschbeziehung in eine Beziehung hineingetragen, in der man normalerweise gibt, ohne etwas zurückzuerwarten.

Wenn mir mein Partner nichts zu Weihnachten schenkt, bin ich aber doch beleidigt – obwohl wir eine Liebesbeziehung haben und ich demnach selbstlos schenken sollte.
Sie erwarten nicht, dass er Ihnen etwas schenkt, weil Sie ihm in der Vergangenheit etwas geschenkt haben, sondern weil Sie denken, dass die Beziehung auf gegenseitiger Liebe beruht. Und diese kommt dadurch zum Ausdruck, dass man dem anderen etwas schenkt, das seine Bedürfnisse erfüllt und das seine Persönlichkeit widerspiegelt.

Geschenke sind heikel, man kann viel falsch machen dabei.
Das Geschenk ist dann richtig, wenn es das Bild erfüllt, das der Beschenkte von sich selbst hat. Falsch ist es, wenn Selbst- und Fremdbild nicht übereinstimmen. Man kann jemanden auch beleidigen mit einem Geschenk. Zum Beispiel wenn man etwas schenkt, das mit einer Aufgabe verbunden ist, etwa eine Gartenschere. Die Schere kann ausdrücken: Setz dich mehr für unseren Garten ein. Ist aber das Selbstbild des Beschenkten das eines Gärtners, ist alles in Ordnung.

Kann ein Geschenk eine Machtdemonstration sein?
Ja, wenn das Geschenk grösser ist als die Beziehung, wie etwa bei Geschenken an entfernte Bekannte oder Verwandte – damit kann man diese schon unter Druck setzen. Sie bleiben einem durch das Geschenk etwas schuldig oder ver-

lieren sogar das Gesicht, weil sie nicht in der Lage sind, sich zu revanchieren.

Kann man einfach nichts schenken? Oder sogar von anderen verlangen: Wir schenken einander nichts?
Man kann sich dem Schenken nicht einfach entziehen, sondern man muss mit dem Umfeld reden, wenn man nichts schenken möchte. Man muss die Erwartungen vorher klären, damit keine Enttäuschung entsteht.
An Weihnachten bringt das Christkind den Kindern die Geschenke. Wieso engagieren wir eine mythische Gestalt, statt den Kindern zu sagen: Dieses Geschenk ist von mir?
Das Christkind ist nicht die einzige Figur, die Geschenke bringt – es gibt ja auch noch den Osterhasen und den Samichlaus. Durch diese Figuren verlagert man den Akt des Schenkens in eine unpersönliche Sphäre. Mit den Kindern hat man am ehesten eine bedingungslose Beziehung – also gibt man, ohne etwas zurückzuerwarten. Den Kindern schenkt man selbstlos und das zeigt man, indem man dem Kind nicht einmal sagt, von wem das Geschenk ist. Die Geschenkübergabe durch eine dritte Person ist auch die Möglichkeit, das Geschenk von Bedingungen zu trennen. Das Kind bekommt es, egal ob es Streiche spielt oder schlechte Noten schreibt. Das vom Christkind überbrachte Geschenk ist Ausdruck von bedingungsloser Wertschätzung.

Studie

Letztes Jahr kurz vor Weihnachten haben Johannes Ullrich, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Zürich, und seine Doktorandin Sonja Heller eine Vorstudie zum Thema Schenken gemacht. An der Onlinebefragung nahmen 200 Personen aus der ganzen Schweiz teil. Die Studie ist nicht repräsentativ und wird dieses Jahr erweitert. An der Befragung teilnehmen kann man im Internet unter <https://www3.unipark.de/uc/Schenken2015>. (sat)

SPORT

Ein Weihnachtssieg über den Leader

UNIHOCKEY. In der NLB-Doppelrunde vom Wochenende reagieren die Hot Chilis Rümlang-Regensdorf auf die 1:3-Heimpleite gegen Tabellennachbar Uri mit einem hart erkämpften Heimsieg gegen Leader Frauenfeld. Die Furttalerinnen verteidigen damit ihren 4. Tabellenplatz, der zur Playoff-Teilnahme berechtigt.
Das erste Drittel gegen Uri verlief ausgeglichen, beidseitig gab es viele Abschlüsse ohne Erfolg. Nach 24 Minuten erzielten die Urnerinnen das 0:1. Die Chilis mussten Mitte des zweiten Drittels nach nur wenigen Sekunden in Überzahl das zweite Mal hinter sich greifen. Doch lieferte Jaunin auf Zuspätschießen von Knapp in der 32. Minute sofort eine Antwort und erzielte das 1:2. Mit diesem Resultat ging es dann auch in die zweite Pause. In der 59. Minute konnten die Gegnerinnen noch das 3:1 erzielen.
Am zweiten Spieltag zeigten sich die Unterländerinnen erfolgreicher: Stürmerin Nicole Huber eröffnete das Skore in der 20. Minute mit einem zielgenauen Hocheckschuss zum 1:0 für die gastgebenden Chilis. Huber setzte auch den Schlusspunkt in dieser intensiv geführten Partie: In der 46. Minute verwertete sie einen mustergültigen Querpass von Melanie Kapp zum entscheidenden 4:2. (e)

Mit einer Torflut in den Handball-Cup-Halbfinal

HANDBALL. Die Handballerinnen der SG Rümlang/TV Unterstrass stehen im Cup-Halbfinal. Die Spielgemeinschaft bekundete gegen den schwach in die Meisterschaft gestarteten Drittligisten Pfäffikon-Fehraltorf keine Mühe, tat mit zunehmender Spieldauer etwas fürs Selbstvertrauen und gewann schliesslich mit der im Frauen-Handball selten hohen Differenz von 34 Toren.
Ob der klaren Kräfteverhältnisse hielt es die Damen bereits nach wenigen Angriffen nicht mehr im engen 3:2:1-Abwehrbund. Ein paar Ballgewinne und etwas mehr Gegenstossstore waren die Folge, die Sache war bereits nach einer Viertelstunde entschieden und nahm beim Seitenwechsel gröbere Konturen (21:8) an. Das muntere Budenschiesse setzte sich auch im zweiten Abschnitt fort – mit deutlich weniger Blackouts in der Hintermannschaft der Fuchs-Schützlinge und einer 90 Prozent-Quote in der Offensive. Nach dem rekordhohen 46:12 wartet im Cup-Halbfinal nun ein 2. Liga-Spitzensteam – Wunschgegnerinnen wären dann die Damen 1 des TVU. (e)

Kurs für Sportliche ab 60

RÜMLANG. Der Kurs von Pro Senectute «Fit/Gym sportlich» baut auf funktioneller Gymnastik auf und bietet ein Basistraining für Frauen und Männer ab 60 mit guter Fitness. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit. Zu Musik werden Übungen im Stehen, in Bewegung und auf dem Boden trainiert und an den individuellen Trainingszustand angepasst. Auch bleibt Zeit für Spiel, Spass und Entspannung. Interessierte sind herzlich eingeladen zu einer Probelektion.
Der Kurs findet jeweils am Montagmorgen statt, neu von 10 bis 10.55 Uhr, im Foyer des Schulhauses Worbiger, Katzenrütistrasse 6. Beginn ist am 4. Januar, der Einstieg ist jederzeit möglich. Anmeldung bei Kursleiterin Diana Turrin unter Telefon 079 205 03 01 oder per E-Mail turrin.d@bluewin.ch. (e)